

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 9

Artikel: Der Frauenfelder Waffenlauf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706823>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kampfschießprogramm mit Karabiner und ein Handgranatenwerfen, 3 Distanzwürfe und 3 Zielwürfe unter Berücksichtigung der verwendeten Zeit, vorgeschrieben. Die Reiter hatten Dressurprüfung, Geländerritt und Springprüfung, die Radfahrer ein 4-km-Querfeld-ein, die motorisierten Truppen eine Regelmäßigkeits- und eine Geschicklichkeitsfahrt und die Fußtruppen einen 25-km-Wettmarsch als 4. Disziplin zu bestehen. Im Gegensatz zu Thun wurden die drei Reitdisziplinen gesamthaff gewertet.

Die gezeigten Leistungen hielten sich auf der ganzen Linie auf einer erfreulichen Höhe. Als die schwache Disziplin muß das Handgranatenwerfen angesehen werden, das anderseits aber auch noch gewisse reglementarische Unstimmigkeiten aufwies. Wir glauben der Erwartung Ausdruck geben zu dürfen, daß gestützt auf die Erfahrungen in Thun und Freiburg generelle Reglemente für die wehrsportlichen Veranstaltungen der Leichten Truppen aufgestellt werden.

Die Klassierung in Freiburg umfaßte für jeden der vier Vierkämpfe ein Einzelklassement für alle Grade, getrennt nach Angehörigen der veranstaltenden Brigade und nach Gästen. In gleicher Weise wurden die Mannschaften, die je aus einem Of., einem Uof. und 3 Gfr. oder Sdt. bestanden, klassiert. Für die Fußtruppen wurde überdies nach Auszug, im Auszugsalter stehenden, aber in Landwehreinheiten eingeteilten Konkurrenten, Landwehr und Landsturm klassiert. Die Punktzahlen im Einzel- und Mannschaftsklassement lassen sich innerhalb der einzelnen Vierkämpfe vergleichen.

	Lauf	Schießen	H.G.-Wurf	Reiten, mot.Prüf., Marsch	Radf.	Total
b) Eingeladene:						
1. Fahrer Amacher Rudolf	4	26	8	5		43
2. Mot.Rdf. Gyger Ernst	16	3	12	12		43
3. Fahrer Faller Walter	25	16	7	1		49
4. Lt. Baehler Alfred	6	33	20	4		63
5. Lt. Ingold Gottfried	8	5	15	36		64

Mannschaften:						
1. Cp.chbl. 1 1. Equipe	38	121	31	79		269
2. Pzw.Kp. 2	101	65	62	80		308
3. Mot.lk.Kp. 32	64	48	150	159		421
4. Cp.mot.can.inf. 31	93	111	156	153		513
5. Cp.chbl. 1 2. Equipe	108	180	111	133		532
6. Cp.mot.Fm. 1	160	92	152	166		570

IV. Vierkampf für Fußtruppen.

a) Auszug:						
1. Hptm. Stauffer Jean-Paul	1	13	4	15		33
2. Sgt. Guinard Albert	3	9	15	7		34
3. Sgt. Porchet Charles	30	16	10	2		58
4. Cpl. Vullier Arnold	25	30	1	3		59
5. Lt. Schindler Max	5	31	32	6		74

b) Auszügler mit Landwehreinteilung:						
1. Gfr. Kunz Fritz	2	25	7	1		35
2. Gfr. Arni Fritz	11	7	16	9		43
3. Gfr. Peter Werner	4	27	9	12		52
4. Wm. Stauffer Willy	24	15	13	31		83
5. Wm. Burri Paul	34	29	8	22		93

c) Landwehr:						
1. Wm. Jenzer Paul	29	32	2	17		80
2. Pli. Crot Samuel	16	33	24	19		92
3. Drag. Roth Werner	21	50	11	10		92
4. App. Genier Ami	18	49	29	20		116
5. Oblt. Ruchti Paul	44	3	34	36		117

d) Landsturm:						
1. Adj. Braissant Louis	46	1	45	39		131
2. Füs. Wenger Fritz	42	5	46	44		137
3. Mitr. Jaccoud Louis	51	34	43	49		177
4. Sgt. Diserens Charles	52	41	38	50		181
5. App. Bidiville Robert	49	48	50	50		197

Mannschaften:						
a) Auszug:						
1. Gr.mot.can. 29	129	181	162	118		590

b) Landwehr:						
1. Lw.Drag.Kp. 35	93	111	52	84		340
2. Cp.drag.lw. 32	151	83	174	119		527
3. Cp.drag.lw. 33	149	153	97	155		554
4. Cp.drag.lw. 31	160	110	119	174		563
5. Stab Lw.Drag.Abt. 14	125	142	181	139		587

c) Landsturm:						
1. Bat.ter.fus. 162	240	129	222	232		823

Der Frauenfelder Waffenlauf

Trotz großen organisatorischen Schwierigkeiten ist zum achtenmal der **Frauenfelder Militärmarsch**, der allerdings zutreffender heute Waffenlauf genannt würde, durchgeführt worden. Als nämlich im Jahre 1934 zum erstenmal in Uniform und mit der Sturmpackung zum Gepäckwettmarsch gestartet wurde, da hielt man es noch für ausgeschlossen, eine Strecke von über vierzig Kilometern im Laufschrift zurückzulegen. In der Zwischenzeit hat es sich allerdings gezeigt, daß eine breite Masse von Langstreckenläufern imstande ist, die Marathonstrecke in hervorragender Zeit und guter Verfassung laufend zurückzulegen. Die vielen wehrsportlichen Veranstaltungen haben dem traditionellen Frauenfelder Militärmarsch keinen Abbruch getan. Dies hat sich nicht nur im Meldeergebnis, das beinahe gleich groß wie letz-

tes Jahr war, gezeigt, sondern auch in der Tatsache, daß 1353 Läufer — mehr als je vorher — am Start erschienen sind. **Oberst Raduner**, der im Namen des Generals und des Chefs des Eidg. Militärdepartementes, Oberst Kobelts, einige Worte an die Teilnehmer richtete, hat betont, daß die Soldaten freiwillig zu diesem Laufe antreten, und er hat gerade in dieser Freiwilligkeit das wichtigste Element des Frauenfelder Waffenlaufes gesehen.

Das oberste Motto, das von jeher die Frauenfelder Organisatoren — die Offiziersgesellschaft und der Unteroffiziersverein Frauenfeld — geleitet hatte, hieß: Alles für den Läufer. Ohne Fest, ohne Propagandarummel, ganz nur auf das wesentliche beschränkt, hat sich doch im Laufe der acht Jahre der Frauenfelder Militärmarsch eine Tradition geschaffen, die ihresgleichen

sucht. 185 Gruppen von 3 bis 6 Mann machten sich die Ränge streitig, und es sollte sich im Laufe der Konkurrenz herausstellen, daß mancher Landwehr- und Landsturmmann es mit dem Haupt-harst der Auszügler aufnehmen konnte. Obschon nicht genug betont werden kann, daß die Bedeutung der Frauenfelder Veranstaltung gerade darin liegt, die Masse und nicht nur den Spitzenkönnner zu erfassen, werden immer die ersten diejenigen sein, die im Brennpunkt des Interesses stehen. Dennoch möchten wir nicht versäumen, in erster Linie dem **unbekannten Läufer** einen Kranz zu winden. Nicht die absolute Bestleistung ist bei dieser Konkurrenz wichtig, sondern die persönliche. Jeder, der den Lauf beendet und jeder, der das Gefühl hat, sein Bestes gegeben zu haben, wird befriedigt von Frauenfeld nach Hause zurückkehren

und, sofern er den richtigen Sport- und Wehrgeist in sich trägt, im nächsten Jahre noch besser vorbereitet wieder antreten. Es gibt viele Läufer, die bisher keinen Wettmarsch ausgelassen haben und die sich von Mal zu Mal um Dutzende von Rängen verbesserten. Diese sind es vor allem, denen wir gratulieren möchten, diese sind es auch, die die Idee des Frauenfelder Waffenlaufes erfaßt haben und die als Träger dieser Idee dem Grundgedanken, eine möglichst große Zahl guter Waffenläufer in der Schweizerischen Armee heranzubilden, zum Durchbruch verhelfen können.

Mit der in Frauenfeld üblichen Pünktlichkeit ertönte um 9 Uhr 11 der Kanonenschuß auf der Großen Allmend, wo die Läufer in 300 Meter breiter Front angetreten waren. Das wilde Darauflosstürmen, schon in den ersten tausend Metern des 43,75 Kilometer langen Laufes, wurde dieses Jahr nicht beobachtet. Im Gegenteil, die Läufer zeigten, daß sie mit ihren Kräften zu haushalten gelernt hatten. Die Steigung nach **Huben** hinauf, die in den bisherigen Läufen das Feld jeweils gründlich gesprengt hatte, vermochte diesmal nur eine Spitzengruppe abzusondern. Füs. Werner Ernst, Füs. Hofer Emil und Kpl. Holenstein Kurt sowie der erste Offizier, Lt. Daguet Albert führten, unter sich durch kurze Abstände getrennt, die Hauptmacht an, in der wir unter den ersten Vorbeieilenden den letztjährigen Sieger, Pol.Asp. **Zumstein Paul** bemerkten. In **Matzingen** hat sich in der Spitzengruppe nur insofern etwas geändert, als Grw. Märki Hans zu den Führenden aufgeschlossen hat. Nach 13,7 Kilometern, am Schlusse der größten Steigung der ganzen Strecke, bei **Bommershüsl**, lassen wir einen größeren Teil der Konkurrenten vorbeiziehen. Um 10 Uhr 19, also mit einigem Vorsprung auf die Marschtabelle, passieren hier Werner und Märki, 35 Sekunden hinter ihnen erscheint H.D. Weibel Albert, der einen überraschend frischen Eindruck hinterläßt. Anderthalb Minuten hinter dem Führenden erkämpfen sich Kpl. Holenstein Kurt und Lt. Daguet gemeinsam die Höhe. Vor einer Gruppe von acht Mann liegt Grw. Stierli; in der Gruppe selbst erkennen wir Zumstein und den bekannten Geher Reiniger Adolf sowie dessen Bruder Willy. Genau vier Minuten hinter den ersten trabt schon Landwehrmann Gfr. Kühne Joseph, der dieses Jahr zum ersten Male in der Landwehr-Kategorie läuft, vorbei. Dichtauf folgt ihm sein Kategorienkamerad Kpl. Jakob Fritz. Wie gewöhnlich, fällt die Vorentscheidung des Laufes in den letzten Kilometern vor dem Wendepunkt. Auf dem malerischen Hofplatz

im Marktflecken **Wil** ist die Reihenfolge der Spitzenleute schon wesentlich anders. Schütze Reiniger Adolf hat sich im Gefälle nach Eschlikon und Sirnach mächtig nach vorne gearbeitet

und dabei Grw. Märki Hans mitgenommen. Als er jedoch um 11 Uhr 06 am Verpflegungsstand in Wil eintrifft, hat er auch diesen hartnäckigen Konkurrenten um 2 Minuten 30 Sekunden

BESTE EINZELRESULTATE:

a) Auszug:

Rang	Zeit	Grad, Name und Einteilung
1	4 06 04	Asp. Zumstein Paul, Schaffhausen, Kant.Pol. Schaffhausen
2	4 06 45	Gfr. Aebi Hans, im Feld, Geb.Füs.Kp.
3	4 06 56	Kan. Roduner Ernst, Zürich, Stabskp.Füs.Bat.
4	4 10 42	Lt. Stadelmann Otto, Elgg, Stabskp.Füs.Bat.
5	4 10 50	F.W. Schießer Kaspar, Rapperswil, F.W.Kp.
6	4 11 57	S. Reiniger Adolf, Frenkendorf, Gz.Füs.Kp.
7	4 14 37	Gr.W. Stierli Peter, Schaanwald, Zollkreis
8	4 14 42	Lt. Daguet Albert, Bern, Geb.Füs.Kp.
9	4 15 33	Sdt. Kowalsky Josef, Fribourg, Inf.Rgt.
10	4 16 00	Füs. Werner Ernst, Schweizersbild.
11	4 16 15	Kan. Bischoff Max, Zürich, Stabs-Kp. Füs.Bat.
12	4 16 37	Lmg.S. Stäbler Hans, Elsau (Zch.), Füs.Kp.
13	4 16 52	Grw. Rüegger Ernst, Flüh, Zollkreis
14	4 18 05	Lmg.S. Schudel Emil, Beggingen, Füs.Kp.
15	4 18 05	Sdt. Baur Wilhelm, Bellikon, Stab Geb.Mot.Kan.
16	4 18 35	Sdt. Odermatt Josef, Basel, Fl.Abt.
17	4 19 54	Füs. Jutz Jakob, Zürich, Stabs-Kp. Füs.Bat.
18	4 20 06	Fhr. Sommerauer Eduard, Zürich, Geb.S.Mitr.Kp.
19	4 20 11	Füs. Reiniger Willy, Frenkendorf, Füs.Kp.
20	4 20 16	Tf.Sdt. Rohr Arnold, Uitikon, Stab Inf.Rgt.
21	4 20 40	F.W. Weiler Arthur, Stäfa, F.W.Kp.
22	4 21 11	S. Locher Kurth, Zürich, Geb.S.Kp.
23	4 21 32	Sdt. Grütter Jean, Gofau (St. G.), V.Pf.Kp.
24	4 22 09	Kpl. Holenstein Kurt, Frauenfeld, Rdf.Kp.
25	4 22 49	Wm. Gubler Jean, Neuthal, Geb.S.Mitr.Kp.
26	4 22 49	F.W. Wegmann Fritz, Sissach, F.W.Kp.
27	4 24 05	Kpl. Randegger Walter, Zürich, S.Kp.
28	4 25 21	Gefr. Salzgeber Konrad, Raron (Val.), Mitr.Kp.
29	4 25 38	Wm. Kaiser Hans, Amriswil, Mi.Kp.
30	4 25 55	F.W. Lutz Willy, Sissach, F.W.Kp.

b) Landwehr:

1	4 13 05	Wm. Leuthold Alfred, Zürich 4, S.Kp.
2	4 18 29	Gfr. Kühne Josef, Dübendorf, Armeeflugpark.
3	4 20 38	Fw. Weder Walter, Rebstein (St. G.), Stab San.Trsp.Abt.
4	4 24 37	Cpl.gde.fr. Chabbey Oscar, Chêne-Bourg, Corps gde.fr.Arr.
5	4 28 34	Kpl. Schmucki Alb., Zürich, Füs.Kp.
6	4 28 55	Gfr. Rutschmann Theodor, Winterthur, Mot.Ik.Kp.
7	4 35 10	Füs. Kübli Adolf, Zürich, Ter.Füs.Kp.
8	4 35 55	Füs. Rutschmann Walter, Hegi (Zch.), Füs.Kp.
9	4 36 50	Tromp. Nigg Anton, Chur, Geb.Gz.Füs.Bat.
10	4 37 16	S. Meyer Heinrich, Pratteln (Blld.), Gz.S.Kp.
11	4 39 31	Wm. Sidler Josef, Zürich, Ter.Füs.Kp.
12	4 41 50	Lt. Rebsamen Edwin, Zürich, Ter.Füs.Kp.
13	4 42 21	Kpl. Mäder August, Bagen (Sh.), Zollkreis
14	4 43 05	Gfr. Steiger August, Zürich, Füs.Kp.
15	4 44 05	Kpl. Frey Max, Zürich 8, Stabskp.Füs.Bat.
16	4 44 05	Füs. Steiner Hans, Zürich, Füs.Kp.

c) Landsturm:

1	4 37 50	Gfr. Siegrist Josef, Zürich, Ter.Füs.Kp.
2	4 59 59	Fw. Zeier Hans, Luzern, Geb.Art.Pk.Kp.
3	5 06 05	Gs.Sdt. Bertschinger Rob., Zürich, Ter.Füs.Bat.
4	5 07 29	Kpl. Stalder Ernst, Schweizersbild, R.Kol.
5	5 13 10	Wm. Osterwalder Werner, Arbon, Zollkreis

Gruppen-Wettkampf:

(Auszug)

	Gruppenzeit
1. Zollkreis III, Gruppe 1: Grw. Stierli Peter, Grw. Lipp Anton, Grw. Zumbrunn Kurt	4 26 06
2. Zollkreis II, Schaffhausen, Gruppe 1: Rekr. Märki Hans, Grw. Müller Eugen, Grw. Ebener Albin	4 35 25
3. Füs.Kp. I/73, Gruppe 1: Füs. Pfaffen Bernh., Füs. Lienhard Max, Gfr. Stücheli Karl	4 35 36
4. Zollkreis VI, Genève: Col. Chabbey Oscar, Gde. Verdon Paul, Gde. Bauer Gottl.	4 36 28
5. Geb.Füs.Kp. II/89: Füs. Müller Herm., Füs. Zeiter Paul, Füs. Salzgeber Paul	4 36 53
(Landwehr — Landsturm)	
1. UOV Zürich, Gr. 1, Lw.: Wm. Leuthold Alfr., Kpl. Randegger W., Füs. Kübli Ad.	4 35 10
2. UOV Stadt Luzern, Gr. 3, Lw.: Kpl. Troxler Hs., Kpl. Wyß Alb., Fw. Zeier Hs.	4 59 59
3. Füs.Kp. II/107, Lw.: Gfr. Steiger Aug., Wm. Heller Ernst, Füs. Eichholzer G.	5 02 40



Der Massenstart auf der Frauenfelder Allmend. (Zens.-Nr. VI Br 11541.)



Der Sieger Paul Zumstein (vorne) mit einigen Getreuen, die ihm zu folgen gedachten. (Zens.-Nr. VI Br 11517.)

den distanziert. 3 Minuten hinter ihm hat es F.W. Schiefjer recht eilig, nimmt er doch die zweite Streckenhälfte ohne Verpflegung in Angriff. Diesem Beispiel folgen Gfr. Aebi Hans und Sdt. Odermatt Joseph, die beide einen äußerst frischen Eindruck hinterlassen. Zumstein folgt 3 Minuten 45 Sekunden zurück. Mit ihm laufen Füs. Reiniger Willy, Grw. Rüegger und Sdt. Grütter Jean. Noch auf dem Hartbelag ausgangs Wil setzt Reiniger Willy zum Vorstoß an. Er gibt sich dabei jedoch zu sehr aus, so daß er später das von ihm vorgelegte Tempo selbst nicht mehr halten kann. **Münchwilen** wird

von Reiniger Adolf mit 14 Minuten Vorsprung auf die Marschtabelle um 11 Uhr 36 passiert. Hier hat der Spitzenreiter den größten Vorsprung auf seinen gefährlichsten Konkurrenten Zumstein, nämlich über 6 Minuten herausgearbeitet. Jetzt ist der Lauf in eine entscheidende Phase getreten. Zumstein hat seine Schwäche nach der Verpflegungskontrolle überwunden und rückt zusehends zu den langsamer laufenden ersten Leuten auf. Von hinten rücken Kan. Roduner Ernst — Gehermeister 1941 — und Lt. Stadelmann Otto mächtig nach vorne. Kurz nach **Lommis** hat Reiniger Adolf einen

Schwächeanfall; er muß sich setzen, und Aebi und kurz darauf Zumstein passieren ihn mühelos. Im Anstieg nach Kalthäusern kann Zumstein auch noch Aebi passieren, und die Verpflegungsstation in **Stettfurt** sieht ihn bereits mit über 100 Metern Vorsprung an der Spitze. Noch glaubt man, daß Reiniger und Aebi, die beide einen recht frischen Eindruck machen, ihm in den letzten Kilometern gefährlich werden können. Es zeigt sich aber, daß der zukünftige Schaffhauser Polizist genug Reserven besitzt, um mit knappem Vorsprung zum zweitenmal Sieger in der Frauenfelder Prüfung zu werden. -u-

X Stalingrad spricht zu uns

Seit Wochen und Wochen grinsen uns die fetten Lettern der Schlagzeilen aller Zeitungen an und verkünden den Stand der Kämpfe in der Hölle von Stalingrad. Der Name der Großstadt an der Wolga ist zum Inbegriff des erbitterten Ringens im modernen Krieg geworden. Die größte Schlacht der Weltgeschichte wird gegenwärtig an den Ufern der Wolga ausgetragen, wo der im neuen Weltkrieg wieder auferstan-

dene Bewegungskampf sich mit der letzten Phase des Krieges 1914—1918, dem Stellungskrieg, vereinigt und ein Zusammenprallen der Eliten zweier Heere gebracht hat, das in der ganzen Kriegsgeschichte einzigartig dasteht. Die Tatsachenberichte und die Kampfschilderungen der Kriegsberichterstat-ter geben einen, im Verhältnis zum wirklichen Geschehen nur farblosen Bericht über das Heldentum von Tau-

senden von Soldaten, trotzdem sie Meisterwerke der Berichterstattung sind. Worte sind aber zu schwach, um denen, die nicht dabei sind, auch nur einen Begriff zu geben.

Was sagt aber dieser erbitterte, übermenschliche Kampf, dieses ununterbrochene Ringen um den Erfolg dem nicht beteiligten Soldaten? Wir finden die Antwort dann, wenn wir uns klar darüber werden, daß hinter diesen Kämp-